

GZ.: F – 846/2004-20

Graz,

**Feuerwache Süd
Antrag auf Änderung der Projektgenehmigung**Ausschuss für Umwelt- und
Katastrophenschutz:
Berichtersteller:**Bericht
an den
Gemeinderat**

Am 16. Oktober 2003 hat der Gemeinderat eine Projektgenehmigung zur Errichtung einer Feuerwache Süd beschlossen. Zwischenzeitlich wurde das Grundstück zu einem Kaufpreis von €2.275.000,- zuzüglich 3,5% GREST und 1% Grundbuchsgebühr von der Grazer Bau- und Grünlandsicherungsges.m.b.H. angekauft. Ursprünglich war geplant, die bestehenden Gebäude abzureißen und einen Neubau durchzuführen. Die Errichtungskosten hätten sich aufgrund der damaligen Entwurfsplanung auf ca. 3,8 Mio €uro belaufen. Aus Einsparungsgründen soll nunmehr eine günstigere Variante realisiert werden. Dazu wird ein bestehendes Gebäude adaptiert und eine der bestehenden Lagerhallen wird zu Hälfte abgetragen – der dadurch entstehende Platz wird als Hubschrauberlandeplatz genützt – der restliche Teil der Halle wird zu Lagerzwecken genutzt. Weiters werden die bestehenden Garagen abgetragen und an selber Stelle eine neue errichtet. Zur Realisierung der notwendigsten Bau- und Adaptierungsmaßnahmen sind Errichtungskosten in der Höhe von €1,757.424,- erforderlich.

Motivenbericht:

Bereits in den 60iger Jahren wurde seitens der Branddirektion aufgrund der Stadtentwicklung eine Feuerwache Süd gefordert. In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich die Stadt weiter im südlichen Bereich durch Betriebsansiedlungen und verstärktem Wohnbau. Ab den 80iger Jahren wurde diese Situation durch die Verkehrsentwicklung verschärft. Neben dem Verkehrsknoten A 2 / A 9, dem Verteilerkreis Webling, ist vor allem der Plabutschunnel für die Berufsfeuerwehr ein großes Gefahrenmoment.

In den 80iger und 90iger Jahren wurde bereits ein Standort im Raume Puntigam für eine fünfte Feuerwache ins Auge gefasst und als Vorbehaltsfläche im damaligen Flächenwidmungsplan ausgewiesen. Da dieses Projekt auf Grund der hohen Grundstückskosten nicht realisiert werden konnte, hat die Berufsfeuerwehr Graz zahlreiche neue Standorte im Süden und Südwesten der Stadt auf die einsatztaktische Tauglichkeit hin

untersucht. Dabei kristallisierte sich als best geeignetes Grundstück eine Liegenschaft des Bundesheeres in der Alten Poststraße 412 heraus.

Dieses Grundstück erfüllte alle Anforderungen der Berufsfeuerwehr, weshalb eine neue Vorbehaltsfläche im letztgültigen Flächenwidmungsplan bereits erwirkt wurde. Die Vorzüge dieses Standortes sind:

- Gute Verkehrsanbindung zur B 67a (Südgürtel), Verteilerkreis Webling, A 2/ A 9 und Plabutschunnel (durch die künftige 2. Röhre ist eine Zufahrt nur mehr vom Nord- und Südportal möglich).
- Nähe zu Großbetrieben wie Center West, Landessonderkrankenhaus, Brauerei Puntigam, Linde, Magna Steyr Fahrzeugtechnik etc.
- Anbindung an das Schienennetz der ÖBB. Die Feuerwehr hat die Möglichkeit an dieser Stelle in den kommenden Korridor der HL-AG direkt einzufahren.
- Gute Voraussetzungen für einen Katastrophenstützpunkt inklusive Außenlandeplatz für Hubschrauber.
- Gute Voraussetzungen für die Errichtung einer Atemschutzübungsstrecke sowie Übungsmöglichkeiten für Tunnel- und Eisenbahneinsätze.

Derzeit besitzt die Abteilung Katastrophenschutz und Feuerwehr 4 Feuerwachen, wobei diese Standorte historisch gewachsen sind. Neben den 2 Hauptfeuerwachen am Lendplatz und Dietrichsteinplatz gibt es die Nebenwachen Kroisbach und Eggenberg. Diese 4 Standorte entsprachen der Ausdehnung und den Gegebenheiten der Stadt Graz des Jahres 1950 – 1970. Wie bereits oben erwähnt hat sich die Stadt Graz rasant weiterentwickelt. Auch die Standorte der Feuerwachen, inklusive der dazu gehörenden Ausrückebereiche, müssen den neuen Gegebenheiten der Stadt angepasst werden.

Aus diesem Grund hat die Berufsfeuerwehr in den letzten Jahren die Hilfsfristen (Zeit vom Notruf bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte) untersucht und analysiert. Dabei stellte sich heraus, dass mit Ausnahme des südlichen Bereiches der Stadt (Liebenau, Puntigam, Straßgang) die internationalen und nationalen Standards für Hilfsfristen eingehalten werden können.

Durch den extrem günstigen Standort in der Alten Poststraße können obig geforderte Bedingungen auch für den südlichen Bereich erfüllt werden.

Durch die Errichtung der HL-AG mit den erforderlichen Unterführungen wird der nordwestliche Teil der Stadt mit den Bezirken Gösting, Eggenberg, Wetzelsdorf viel besser als bisher erschlossen. Die Ausrückzeiten für diesen Bereich werden sich daher von der Hauptwache am Lendplatz verringern. Daher ist es möglich, die Wache Eggenberg in die neue Wache Süd zu integrieren. Bereits jetzt werden, ohne die neuen Unterführungen, die Hilfsfristen für den Bereich Gösting, Eggenberg, Wetzelsdorf unterschritten. Während hingegen im südlichen Bereich die Hilfsfristen über den Normen liegen.

Von der Einsatztaktik her gesehen und auch von wirtschaftlichen Aspekten betrachtet, kann daher das wesentlich günstigere Konzept von 4 Feuerwachen der Stadt Graz aufrecht erhalten werden.

Für die Abwicklung dieses Projektes wurde bereits im GR-Stück vom 16.10.2003 die GBG (Grazer Bau- und Grünlandsicherungsges.m.b.H.) der Stadt Graz beauftragt. Die Abteilung Katastrophenschutz und Feuerwehr hat zusammen mit der GBG ein Konzept für die Umbau- und Adaptierungsmaßnahmen erarbeitet, welches als Grundlage für die Kostenschätzung dient.

In einem korrespondierenden Stück der Finanzabteilung und der GBG ist die Kostenaufstellung und finanzielle Abwicklung ersichtlich.

Der Ausschuss für Umwelt- und Katastrophenschutz stellt daher den

A n t r a g,

der Gemeinderat möge dem Projekt der Errichtung einer Feuerwache Süd die Zustimmung erteilen.

Der Branddirektor:

BD Dr. Otto Meisenberger

Der Stadtsenatsreferent:

(Bürgermeister-Stellvertreter Walter Ferk)

Der Ausschuss für Umwelt- und Katastrophenschutz hat in seiner Sitzung am die Annahme des vorstehenden von der Branddirektion ausgearbeiteten Antrages empfohlen.

Die Obfrau des
Ausschusses für Umwelt- und Katastrophenschutz

GRin. Mag. Eva-Maria Fluch

GR. Kurt HOHENSINNER

18.05.2006

Z U S A T Z A N T R A G

**Betr.: GR-TOP 4.) GZ.: F – 846/2004-20
Feuerwache Süd
Antrag auf Änderung der Projektgenehmigung**

In jedem Falle sind an diesem Standort Ausbildungs- und Schulungsräumlichkeiten für eine künftige Feuerwehr-Jugend vorzusehen.